

„Wir befinden uns im Jahre 50 vor Christus. Ganz Gallien ist von den Römern besetzt. Ganz Gallien? Nein! Ein von unbeugsamen Galliern bevölkertes Dorf hört nicht auf, dem Eindringling Widerstand zu leisten...“

Mit diesen Worten beginnt jeder Asterix-Band.

Doch wer sind diese Gallier?

Da wären Asterix, Obelix, Miraculix, der kleine Idefix, Troubadix, dazu noch Caesar und Cleopatra – alles Verrückte! Oder? Jede Figur in dieser Geschichte hat ihre eigenen Talente: von Zielstrebigkeit über Unbekümmertheit, Einfallsreichtum oder einen unfehlbaren Instinkt bis hin zu Unverfrorenheit oder völliger Selbstüberschätzung, wir alle haben in den Proben den Druiden, den Barden, die Zicke oder den Boss in uns selbst entdeckt. Zu unseren Stärken gehört aber ebenso, Ängste zugeben und auch einmal scheitern zu können. Dann tut so ein Schlückchen Zaubertrank richtig gut. Und woraus besteht diese magische Mischung, die uns stark macht und uns wachsen lässt?

Unser Theaterklassenzaubertrank besteht aus Zutaten wie Freundschaft, Zusammenhalt, Spaß, Mut, Respekt, (Selbst-)Vertrauen, Unterstützung und einer Prise Optimismus. Diesen Trank haben wir in den Proben gemeinsam gebraut.

Dabei haben wir uns in den letzten eineinhalb Jahren mit vielerlei Themen beschäftigt. Am Anfang stand die Arbeit an den Grundlagen des Theaterspielens: der Einsatz von Körper, Raum und Stimme. Wie können wir den Raum so füllen, dass wir die Zuschauer nach Ägypten entführen oder sie mit hinein in die Pyramide nehmen? Wie können wir unseren Körper und unsere Emotionen einsetzen, um den Figuren des Comics Leben einzuhauchen und ihnen eine eigene Persönlichkeit zu verleihen? Wie können wir einen Text lebendig werden lassen und eine bestimmte Atmosphäre erzeugen? Anschließend ging es an die Entwicklung unseres Projekts. Gemeinsam schrieben wir Texte, entwickelten Szenen, überlegten in der Gruppe, wo unser Fokus liegen sollte und hatten dabei oft genug Bauchschmerzen vor Lachen. Gleichzeitig bewiesen die Theaterklassenkids enormes Durchhaltevermögen, wenn die Proben lang und zäh waren oder Szenen wieder komplett umgeplant werden mussten. Denn auch das kann Theater leisten: die eigene Konzentration stärken, Gruppendynamik aufnehmen, eigene Grenzen erfahren lassen, die Fähigkeit ausbilden, Anderen Raum zu geben, beim eigenen Soloauftritt aber – wie man im Theaterslang sagt – „auf den Punkt zu sein“ und als Gruppe ein Projekt auf die Beine zu stellen, in dem Jede und Jeder zählt.

Mitwirkende

Auf der Bühne

Julia Aschenbrenner
Laurena Berisha
Jonathan Briechle
Ann-Kathrin Engel
Zeynep Ertem
Teresa Holdenrieder
Amelie Ihle
Afra Koc
Nikolaos Kyriakis
Gauthier Mari
Timo Meunier
Sofia Maroli
Dana Möke
Hedaya Nasser
Charlotte Reichelt
Jovana Stoimenov
Mia Walther
Aina Warmuth
Emily Weber
Sebastian Zanker

Technik

Tom Herget
Simon Wiesenmaier
Joram Böttinger

Klavier

Veronika Frauendienst

Künstlerische Leitung

Anja Fladerer

Assistenz und Choreografie

Annika Reuter

Plakat

Elisabeth Baumgartner